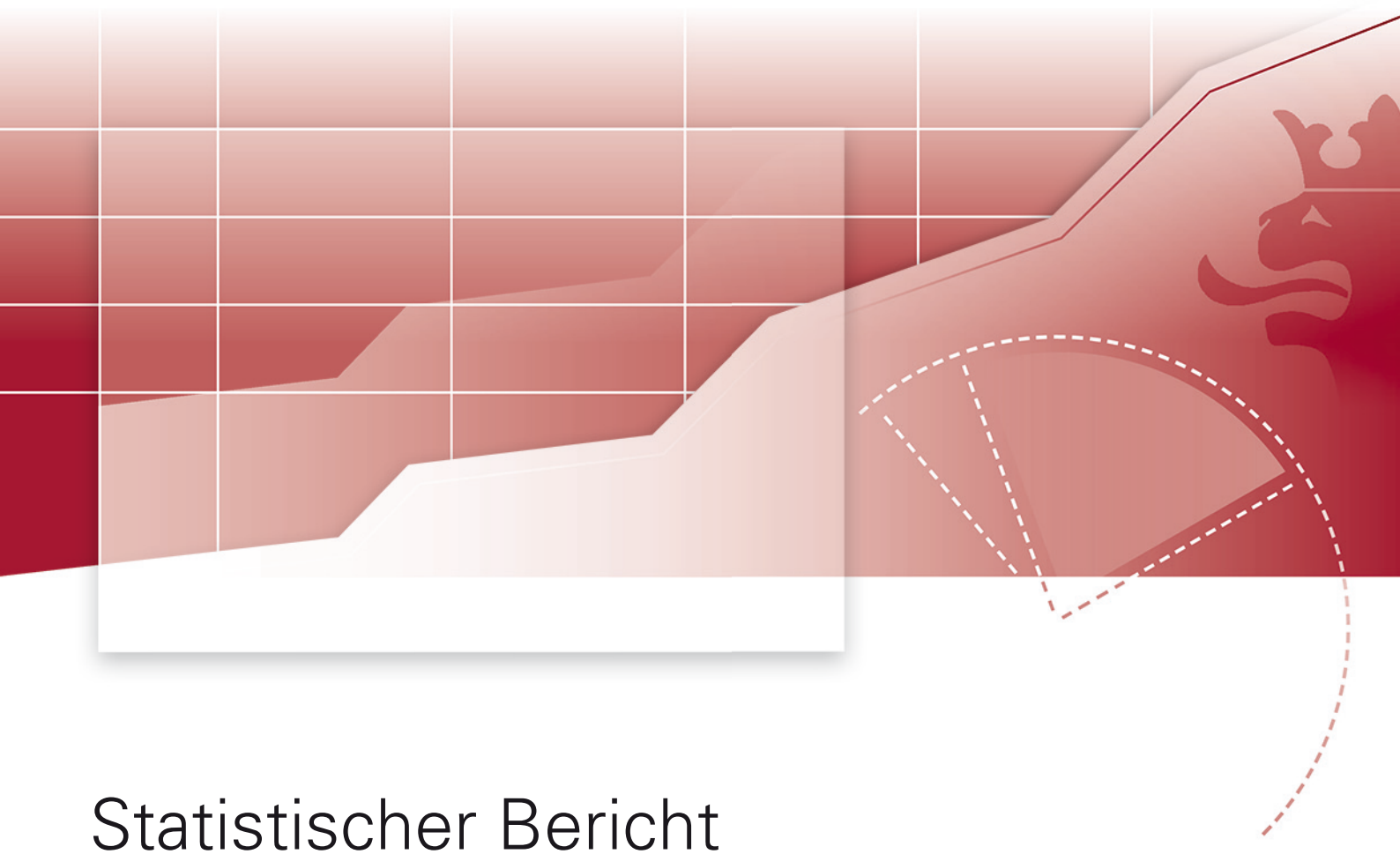
Z A H L E N · D A T E N · F A K T E N



Statistischer Bericht

D III - m 4 / 09

Insolvenzen in Thüringen 1.1. - 30.4.2009

Bestell - Nr. 09 102

Thüringer Landesamt für Statistik
www.statistik.thueringen.de

Zeichenerklärung

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
-	nichts vorhanden (genau Null)
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
…	Angabe fällt später an
/	Zahlenwert nicht sicher genug
x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
( )	Aussagewert eingeschränkt
r	berichtigte Zahl
p	vorläufige Zahl

Anmerkung: Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Herausgeber:
Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 0361 37-84642/84647
Telefax: 0361 37-84699
Internet: www.statistik.thueringen.de
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de

Auskunft erteilt:
Referat: Handel, Gastgewerbe, Beherbergung, Gewerbeanzeigen, Insolvenzen, Unternehmensregister
Telefon: 0361 37-84535

Herausgegeben im August 2009

Heft-Nr.: 186 / 09
Preis: 3,75 EUR

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2009

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	2
Gesamteinschätzung	4

Tabellen

1. Insolvenzverfahren 1.1. - 30.4.2009 nach Kreisen und Planungsregionen	5
2. Insolvenzverfahren 1.1. - 30.4.2009 nach Unternehmen und übrigen Schuldnern	6
3. Insolvenzverfahren der Unternehmen 1.1. - 30.4.2009 nach Wirtschaftsabschnitten	7
4. Insolvenzverfahren der Unternehmen 1.1. - 30.4.2009 nach Kammerbezirken	8

Grafiken

1. Monatliche Insolvenzen von April 2007 bis April 2009	9
2. Insolvenzen je 100 000 Einwohner 1.1. - 30.4.2009 nach Kreisen	10

Vorbemerkungen

Zweck und Ziel der Statistik

Die Insolvenzstatistik liefert monatliche Informationen über die Zahl der Insolvenzen von Unternehmen, Verbrauchern, ehemals selbständig Tätigen, anderen natürlichen Personen (wie z.B. persönlich haftende Gesellschafter größerer Unternehmen) und Nachlässen sowie über die Höhe der voraussichtlichen Forderungen. Bei der Insolvenz eines Unternehmens wird zusätzlich der Eröffnungsgrund, der Wirtschaftszweig, die Rechtsform, das Gründungsjahr, die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer sowie die Anordnung von Eigenverwaltung erfragt.

Aufgabe der Insolvenzstatistik ist es, über die Situation von überschuldeten oder zahlungsunfähigen Schuldnern, deren Fälle vor Gericht verhandelt werden, zu berichten und den volkswirtschaftlichen Schaden zu beschreiben. Darüber hinaus wird die Insolvenzstatistik dazu herangezogen, die Effizienz des Insolvenzrechts zu bewerten.

Rechtsgrundlage

§ 39 des "Zweiten Gesetzes zur Änderung des Einführungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetz vom 15. Dezember 1999" (BGBl. I S. 2398) ordnet ab dem Jahr 2000 die Durchführung der Insolvenzstatistik als Bundesstatistik in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 10 des Gesetzes vom 22. August 2006 (BGBl. I S. 1970) an.

Bis zum 31.12.1998 wurde das Insolvenzrecht durch die Konkurs- und Vergleichsordnung (altes Bundesgebiet) und die Gesamtvollstreckungsordnung (neue Bundesländer) geregelt. Seit 1. Januar 1999 sind die Insolvenzordnung und das Einführungsgesetz zur Insolvenzordnung vom 5. Oktober 1994 (BGBl. I S. 2866, 2911) einheitliche Grundlage dafür.

Art der Datengewinnung

Die Amtsgerichte sind verpflichtet, jeden eröffneten oder mangels Masse abgewiesenen Insolvenzfall sowie Fälle, in denen ein so genannter Schuldenbereinigungsplan angenommen wurde, den Statistischen Landesämtern zu melden. Die benötigten Daten werden dazu aus den Akten des gerichtlichen Verfahrens entnommen.

Methodische Hinweise

Zum 1. Dezember 2001 ist eine Novellierung zur Insolvenzordnung in Kraft getreten. Danach dürfen ehemalige Unternehmer, die vorher schon mit Ihrem Unternehmen insolvent geworden sind, mit dem Ziel der Restschuldbefreiung die erneute Aufnahme des früheren Insolvenzverfahrens beantragen. Diese ehemals selbständig Tätigen werden ab 2002 den übrigen Schuldnern zugerechnet, da es ansonsten bei einer Zuordnung zu den Unternehmensinsolvenzen zu Doppelerfassungen käme.

Bei natürlichen Personen und Einzelunternehmern, welche die Verfahrenskosten nicht aufbringen konnten, wurde nach altem Recht kein Insolvenzverfahren eröffnet; nach der Gesetzesänderung können die Verfahrenskosten gestundet werden. Diese Stundungsmöglichkeit hat zu mehr Insolvenzverfahren geführt.

Die Verkürzung der „Wohlverhaltensphase“ zur Erlangung der Restschuldbefreiung von sieben auf sechs Jahre dürfte ebenfalls zu höheren Insolvenzzahlen geführt haben. In Erwartung des neuen Rechts dürften viele zahlungsunfähige Schuldner und ehemals selbständig Tätige den Insolvenzantrag erst nach In-Kraft-Treten der geänderten Insolvenzordnung eingereicht haben.

Definitionen

Insolvenzverfahren
Ein Insolvenzverfahren kann auf Antrag durch die Gläubiger oder den Schuldner über das Vermögen jeder natürlichen und juristischen Person eröffnet werden. Ferner kann ein Verfahren über das Vermögen einer Gesellschaft ohne Rechtspersönlichkeit, über einen Nachlass oder über das Gesamtgut einer Gütergemeinschaft eröffnet werden. Allgemeine Eröffnungsgründe sind die Zahlungsunfähigkeit, drohende Zahlungsunfähigkeit (Antrag durch den Schuldner) und die Überschuldung (bei juristischen Personen). Zu unterscheiden ist zwischen Regel- und Verbraucherinsolvenzverfahren.

Regelinsolvenzverfahren
Ein Regelinsolvenzverfahren kommt für Unternehmen, für natürliche Personen mit unternehmerischer Tätigkeit, für Nachlässe oder sonstige besondere Arten von Insolvenzverfahren in Betracht. Hierzu gehören auch ehemals selbständig Tätige, deren Verhältnisse nicht überschaubar sind (d.h. mehr als 19 Gläubiger oder mit Verbindlichkeiten durch Arbeitsverhältnisse). Die am 1. Dezember 2001 in Kraft getretene Änderung der Insolvenzordnung bestimmt, dass Kleingewerbetreibende nicht mehr ein Verbraucherinsolvenzverfahren, sondern ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen müssen.

Verbraucherinsolvenzverfahren
Ein Verbraucherinsolvenzverfahren stellt ein vereinfachtes Insolvenzverfahren dar, das bis 30. November 2001 für Verbraucher und Kleingewerbetreibende galt. Ab Ende 2001 kommt ein Verbraucherinsolvenzverfahren außer für Verbraucher nur noch für ehemals selbständig Tätige zur Anwendung, deren Verhältnisse überschaubar sind (d.h. weniger als 20 Gläubiger und keine Verbindlichkeiten durch Arbeitsverhältnisse).

Schuldenbereinigungsplan
Vor der Einleitung eines Verbraucherinsolvenzverfahrens muss unter Aufsicht des Gerichts der Versuch unternommen werden, die Gläubiger mittels eines Schuldenbereinigungsplanes zufrieden zu stellen. Dieser gilt als angenommen, wenn die Gläubiger zustimmen.

Eröffnetes Insolvenzverfahren
Ein Insolvenzverfahren wird eröffnet, wenn das Vermögen des Schuldners ausreicht, um die Verfahrenskosten zu begleichen oder ein entsprechender Geldbetrag vorgeschossen wird.

Mangels Masse abgewiesenes Insolvenzverfahren
Eine Abweisung mangels Masse erfolgt für ein Insolvenzverfahren, wenn das Vermögen des Schuldners nicht ausreicht, um die Verfahrenskosten zu begleichen. Für Verbraucher gilt ab 1. Dezember 2001, dass sie sich die Verfahrenskosten stunden lassen können.

Beschäftigte
Bei Unternehmensinsolvenzverfahren wird zum Zeitpunkt des Insolvenzantrags die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer erfasst.

Voraussichtliche Forderungen
Bei Regel- und Verbraucherinsolvenzverfahren wird zum Zeitpunkt der Antragstellung die Summe der Gläubigerforderungen erfasst.

Hinweise
Auf Grund von Rundungsdifferenzen sind Abweichungen in der letzten Stelle möglich.

Die Gliederung der Unternehmen nach Wirtschaftszweigen und der entsprechende Vergleich zum Vorjahr erfolgt ab Berichtsjahr 2008 anhand der „**Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008“ (WZ 2008).**

Gesamteinschätzung

In den Monaten Januar bis April 2009 meldeten die Thüringer Amtsgerichte insgesamt 1 314 Insolvenzverfahren. Das waren 91 Anträge bzw. 6,5 Prozent weniger als im Vergleichszeitraum des vergangenen Jahres.

1 209 Verfahren wurden eröffnet, das sind 92 Prozent aller Insolvenzanträge.
97 Verfahren (7,4 Prozent) wurden mangels Masse abgewiesen und 8 Verfahren endete mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes.

Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen beliefen sich insgesamt auf rund 236 Millionen EUR. Pro Verfahren standen Forderungen von durchschnittlich 180 Tausend EUR aus.

16,4 Prozent der Insolvenzanträge entfielen auf Unternehmen und 83,6 Prozent auf übrige Schuldner (natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä., ehemals selbständig Tätige, Verbraucher und Nachlässe). Damit gab es in den ersten vier Monaten 2009 gegenüber dem Vorjahreszeitraum 6,4 Prozent mehr insolvente Unternehmen. Die Zahl der übrigen Schuldner sank um 8,6 Prozent.

Die 215 insolventen Unternehmen beschäftigten zum Zeitpunkt des Antrags noch 958 Arbeitnehmer.

Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag im Baugewerbe sowie im Bereich Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen mit je 48 Verfahren. Gegenüber dem Vergleichszeitraum 2008 ist das im Baugewerbe ein Zuwachs um 50 Prozent und im Bereich Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen um 14,4 Prozent. Es folgt das Verarbeitende Gewerbe mit 25 Insolvenzverfahren und einem Zuwachs von 4,2 Prozent.

Nach Rechtsformen betrachtet mussten am häufigsten Gesellschaften mit beschränkter Haftung (120) sowie Einzelunternehmen, Freie Berufe und das Kleingewerbe (65) Insolvenz anmelden.

Bei den übrigen Schuldnern wurden 1 099 Verfahren gezählt, 104 Verfahren bzw. 8,6 Prozent weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. 791 private Verbraucher nahmen von Januar bis April 2009 das Insolvenzrecht in Anspruch (Januar bis April 2008: 849 Anträge). 269 Verfahren (15,1 Prozent weniger als im Vergleichszeitraum des vergangenen Jahres) betrafen ehemals selbständig Tätige, die die erneute Aufnahme eines früheren Insolvenzverfahrens beantragt haben.

Regional betrachtet wurde in den kreisfreien Städten des Freistaates öfter der Gang zum Insolvenzgericht angetreten (75 Insolvenzfälle je 100 000 Einwohner) als in den Landkreisen (52 Insolvenzfälle je 100 000 Einwohner).
So wurden die meisten Insolvenzfälle je 100 000 Einwohner in den kreisfreien Städten Gera (107) und Eisenach (102) sowie im Landkreis Altenburger Land mit 83 Fällen registriert. Die wenigsten Insolvenzfälle je 100 000 Einwohner wurden im Saale-Holzland-Kreis (23) und im Landkreis Nordhausen (32) festgestellt.

1. Insolvenzverfahren 1.1. - 30.4.2009 nach Kreisen und Planungsregionen

Kreisfreie Stadt Landkreis Planungsregion Land	Insolvenzverfahren					Dagegen Verfahren insgesamt im Vorjahres-zeitraum	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahres-zeitraum	Be-schäftigte	Voraus-sichtliche Forde-rungen
	insgesamt	eröffnet	mangels Masse abge-wiesen	Schulden-bereinigungs-plan angenommen	je 100 000 Ein-wohner [1]				
	Anzahl						%	Anzahl	1 000 EUR
Eichsfeld	42	40	2	-	39	53	- 20,8	-	4 588
Nordhausen	29	27	2	-	32	47	- 38,3	6	7 313
Unstrut-Hainich-Kreis	45	41	3	1	40	53	- 15,1	-	4 797
Kyffhäuserkreis	38	33	4	1	45	35	8,6	10	19 376
Nordthüringen	**154**	**141**	**11**	**2**	**39**	**188**	**- 18,1**	16	**36 074**
Stadt Erfurt	144	137	7	-	71	164	- 12,2	106	11 227
Stadt Weimar	35	34	1	-	54	38	- 7,9	206	3 292
Gotha	86	79	7	-	61	91	- 5,5	55	22 910
Sömmerda	43	41	2	-	58	39	10,3	84	4 143
Ilm-Kreis	62	57	5	-	54	78	- 20,5	52	9 180
Weimarer Land	60	57	3	-	70	57	5,3	9	6 289
Mittelthüringen	**430**	**405**	**25**	**-**	**63**	**467**	**- 7,9**	**512**	**57 041**
Stadt Gera	108	95	13	-	107	90	20,0	108	19 638
Stadt Jena	54	48	6	-	53	52	3,8	42	8 925
Saalfeld-Rudolstadt	68	60	8	-	56	68	-	35	11 279
Saale-Holzland-Kreis	20	19	1	-	23	29	- 31,0	4	2 741
Saale-Orla-Kreis	44	42	2	-	49	40	10,0	49	15 266
Greiz	58	54	4	-	52	82	- 29,3	12	23 917
Altenburger Land	85	81	4	-	83	59	44,1	13	15 219
Ostthüringen	**437**	**399**	**38**	**-**	**61**	**420**	**4,0**	**263**	**96 985**
Stadt Suhl	33	27	3	3	81	42	- 21,4	16	6 282
Stadt Eisenach	44	39	5	-	102	51	- 13,7	6	2 810
Wartburgkreis	75	70	4	1	56	85	- 11,8	39	14 845
Schmalkalden-Meiningen	59	55	4	-	44	62	- 4,8	85	11 666
Hildburghausen	42	37	4	1	61	32	31,3	18	6 281
Sonneberg	40	36	3	1	65	58	- 31,0	3	4 439
Südwestthüringen	**293**	**264**	**23**	**6**	**61**	**330**	**- 11,2**	**167**	**46 323**
Thüringen	**1 314**	**1 209**	**97**	**8**	**58**	**1 405**	**- 6,5**	**958**	**236 423**
davon									
kreisfreie Städte	418	380	35	3	75	437	- 4,3	484	52 174
Landkreise	896	829	62	5	52	968	- 7,4	474	184 249

1) Stand 30.6.2008

2. Insolvenzverfahren 1.1. - 30.4.2009 nach Unternehmen und übrigen Schuldnern

Unternehmen Übrige Schuldner	Insolvenzverfahren				Dagegen Verfahren insgesamt im Vorjahres-zeitraum	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahres-zeitraum	Be-schäftigte	Voraus-sichtliche Forde-rungen
	insgesamt	eröffnet	mangels Masse abge-wiesen	Schulden-bereinigungs-plan angenommen				
	Anzahl					%	Anzahl	1 000 EUR
Unternehmen nach Rechtsformen und Alter								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	65	57	8	x	81	- 19,8	73	13 696
Personengesellschaften (OHG, KG, GbR)	16	15	1	x	16	-	185	13 863
darunter GmbH & Co. KG	11	10	1	x	12	- 8,3	180	11 758
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	120	86	34	x	97	23,7	616	95 818
Aktiengesellschaften	3	2	1	x	1	200,0	.	.
Private Company Limited by Shares (Ltd)	6	1	5	x	4	50,0	.	.
Genossenschaften	-	-	-	x	-	x	-	-
Sonstige Rechtsformen	5	2	3	x	3	66,7	.	.
Zusammen	**215**	**163**	**52**	**x**	**202**	**6,4**	**958**	**125 624**
darunter								
Unternehmen bis unter 8 Jahre alt	110	83	27	x	100	10,0	663	59 138
darunter Unternehmen bis 3 Jahre alt	54	38	16	x	46	17,4	287	31 327
Unternehmen 8 Jahre und älter	99	76	23	x	96	3,1	294	65 426
übrige Schuldner								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	22	18	4	x	19	15,8	x	7 577
Ehemals selbständig Tätige	269	243	26	-	317	- 15,1	x	47 012
davon								
Regelinsolvenzverfahren	229	205	24	x	254	- 9,8	x	41 826
Verbraucherinsolvenzverfahren	40	38	2	-	63	- 36,5	x	5 186
Verbraucher	791	781	2	8	849	- 6,8	x	48 790
Nachlässe	17	4	13	x	18	- 5,6	x	7 420
Zusammen	**1 099**	**1 046**	**45**	**8**	**1 203**	**- 8,6**	**x**	**110 799**
Insolvenzverfahren insgesamt								
Insgesamt	**1 314**	**1 209**	**97**	**8**	**1 405**	**- 6,5**	**958**	**236 423**

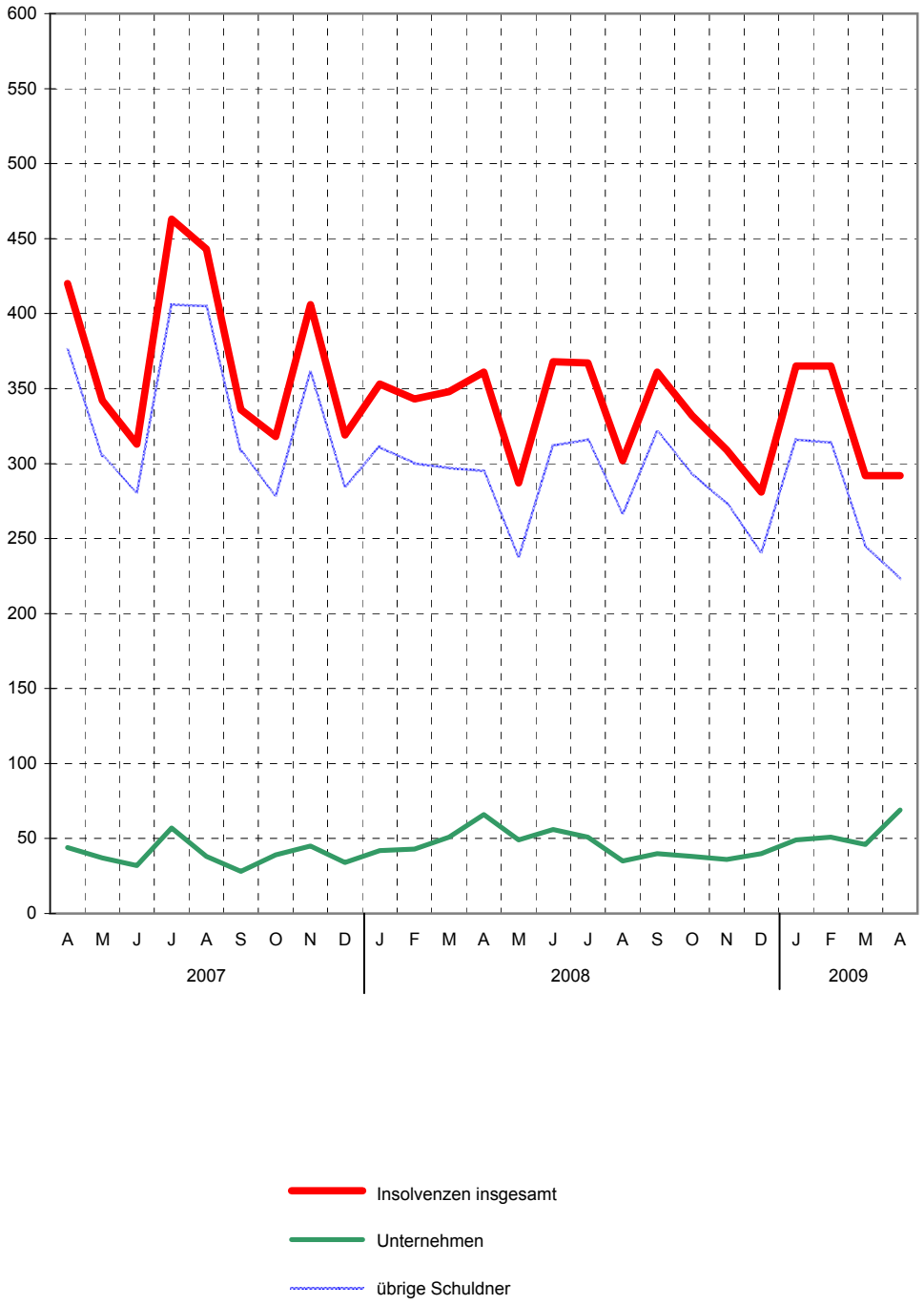
3. Insolvenzverfahren der Unternehmen 1.1. - 30.4.2009 nach Wirtschaftsabschnitten

WZ 2008	Wirtschaftsabschnitt	Insolvenzverfahren			Dagegen Verfahren insgesamt im Vorjahres-zeitraum	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahres-zeitraum	Be-schäftigte	Voraus-sichtliche Forde-rungen
		insgesamt	eröffnet	mangels Masse abge-wiesen				
		Anzahl				%	Anzahl	1 000 EUR
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1	1	-	-	x	.	.
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-	1	x	-	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	25	20	5	24	4,2	249	15 328
D	Energieversorgung	1	1	-	-	x	.	.
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1	-	1	4	- 75,0	.	.
F	Baugewerbe	48	41	7	32	50,0	141	16 154
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	48	38	10	42	14,3	110	42 859
H	Verkehr und Lagerei	15	12	3	12	25,0	23	2 497
I	Gastgewerbe	15	11	4	14	7,1	63	5 341
J	Information und Kommunikation	6	5	1	5	20,0	20	766
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3	2	1	4	- 25,0	.	.
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	5	4	1	11	- 54,5	1	12 705
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	14	6	8	20	- 30,0	18	10 652
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	19	12	7	15	26,7	327	3 888
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	-	-	x	-	-
P	Erziehung und Unterricht	1	1	-	1	-	.	.
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	2	1	1	2	-	.	.
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	3	3	-	4	- 25,0	-	114
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	8	5	3	11	- 27,3	2	953
	Insgesamt	**215**	**163**	**52**	**202**	**6,4**	**958**	**125 624**

4. Insolvenzverfahren der Unternehmen 1.1. - 30.4.2009 nach Kammerbezirken

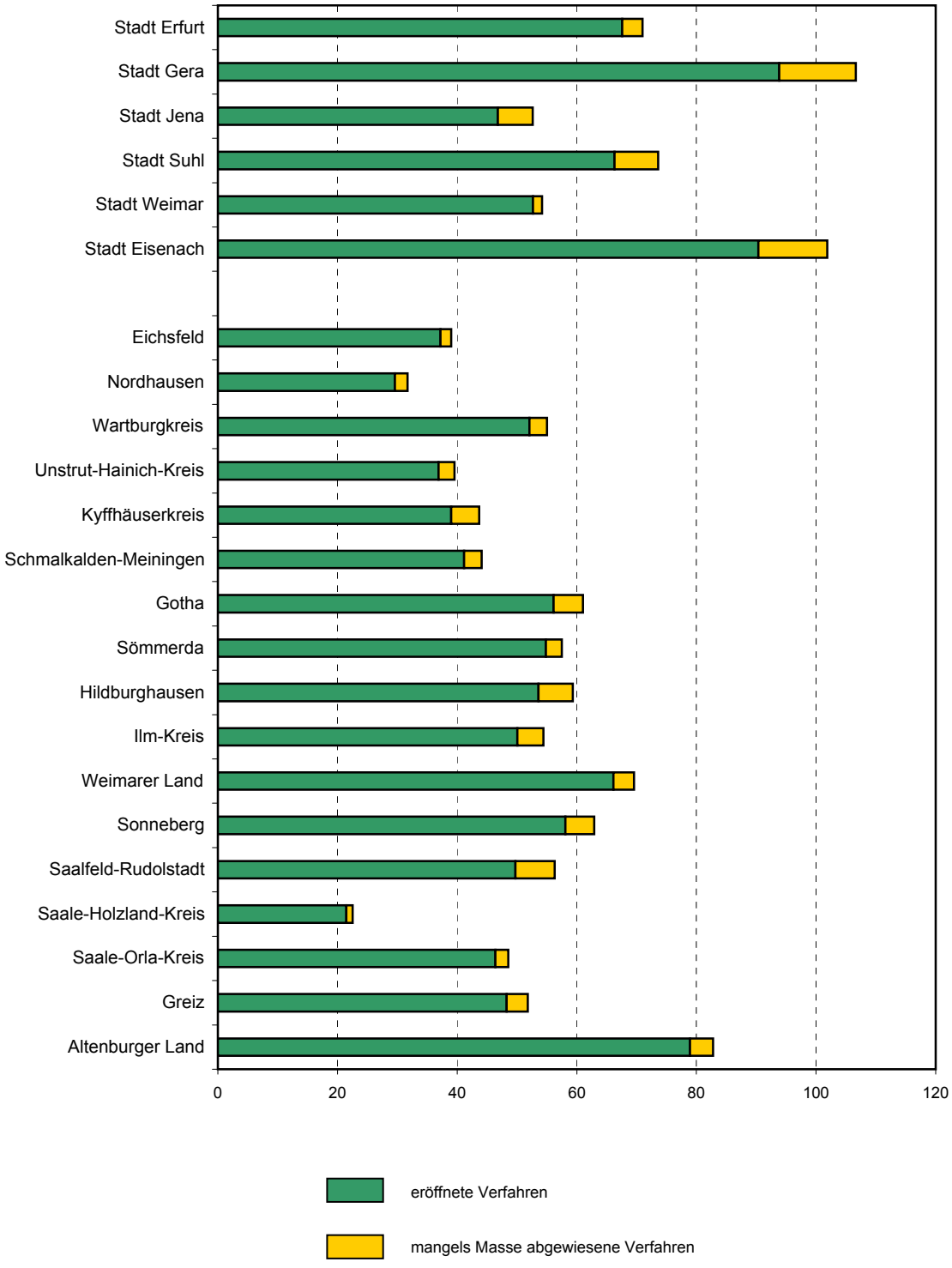
Kreisfreie Stadt Landkreis Kammerbezirk Land	Insolvenzverfahren			Dagegen Verfahren insgesamt im Vorjahres-zeitraum	Be-schäftigte	Voraus-sichtliche Forde-rungen
	insgesamt	eröffnet	mangels Masse abge-wiesen			
	Anzahl					1 000 EUR
Kammerbezirk Erfurt						
Stadt Erfurt	16	12	4	23	106	3 080
Stadt Weimar	8	7	1	5	206	2 690
Stadt Eisenach	8	5	3	6	6	590
Eichsfeld	3	3	-	5	.	.
Nordhausen	4	4	-	7	6	4 832
Wartburgkreis	14	13	1	10	39	5 867
Unstrut-Hainich-Kreis	6	6	-	4	-	2 494
Kyffhäuserkreis	5	2	3	8	.	.
Gotha	9	7	2	11	55	15 003
Sömmerda	4	3	1	7	84	701
Weimarer Land	6	3	3	5	9	514
Zusammen	**83**	**65**	**18**	**91**	**521**	**49 295**
Kammerbezirk Ostthüringen						
Stadt Gera	19	10	9	13	108	13 589
Stadt Jena	12	6	6	6	42	6 634
Saalfeld-Rudolstadt	15	12	3	11	35	3 437
Saale-Holzland-Kreis	7	6	1	7	4	951
Saale-Orla-Kreis	13	11	2	6	49	5 106
Greiz	12	9	3	11	12	18 332
Altenburger Land	7	7	-	9	13	10 078
Zusammen	**85**	**61**	**24**	**63**	**263**	**58 127**
Kammerbezirk Südthüringen						
Stadt Suhl	7	4	3	12	16	4 587
Schmalkalden-Meiningen	14	13	1	12	85	7 698
Hildburghausen	10	6	4	5	18	2 644
Ilm-Kreis	10	10	-	11	52	2 119
Sonneberg	6	4	2	8	3	1 152
Zusammen	**47**	**37**	**10**	**48**	**174**	**18 200**
Insgesamt	**215**	**163**	**52**	**202**	**958**	**125 624**

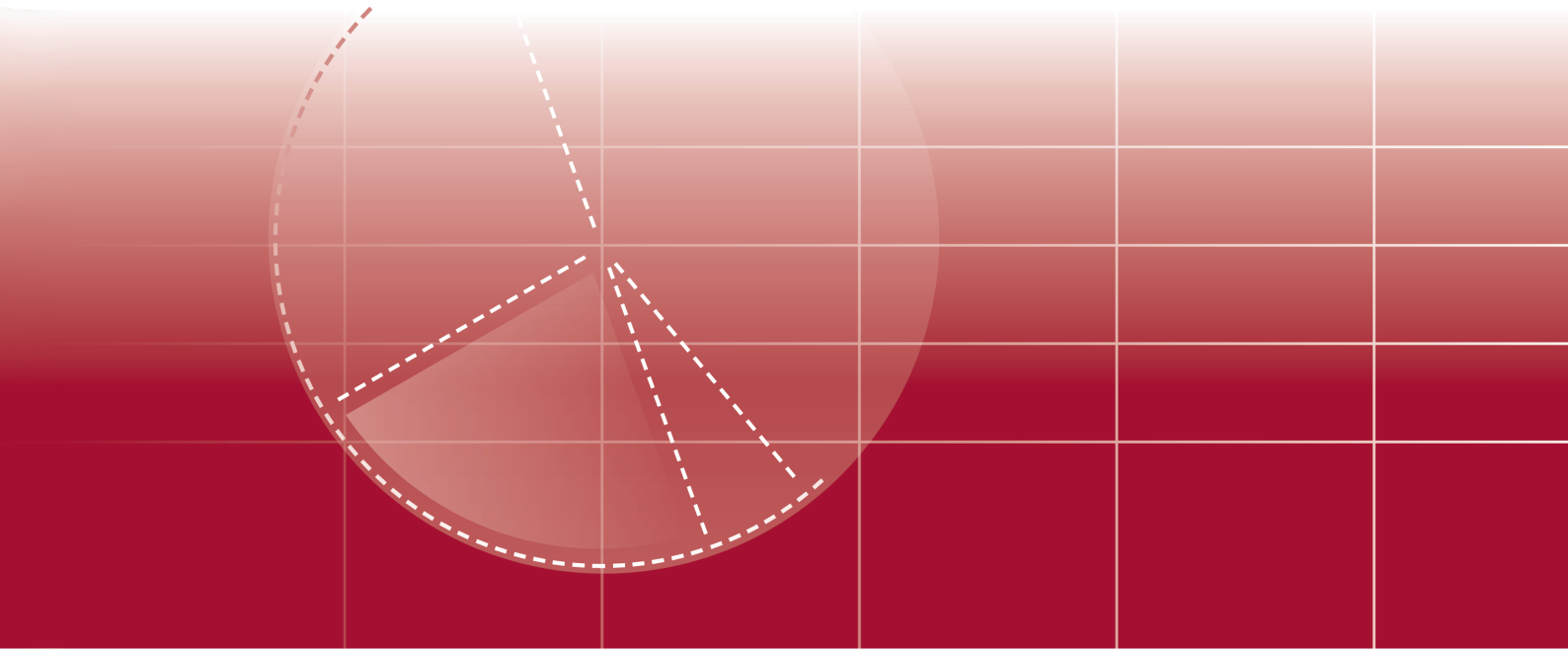
1. Monatliche Insolvenzen von April 2007 bis April 2009



Thüringer Landesamt für Statistik

2. Insolvenzen je 100 000 Einwohner*) 1.1. - 30.04.2009 nach Kreisen



*) Stand der Bevölkerung: 30.6.2008

Thüringer Landesamt für Statistik